

Rückert, Friedrich: 77. (1837)

1 Ihr sagt, den Glanz des Lichts zu höhen dient der Schatten;
2 Und für die Körperwelt will ich euch das gestatten.

3 Doch für die Geisterwelt was soll des Bösen Schatten,
4 Der nie dem reinen Licht des Guten sich kann gatten?

5 Ohnmächtig scheint die Kraft des Lichthes zu ermatten,
6 Das nicht in seinen Glanz auflösen kann die Schatten.

7 Wie aber könnten sich ins Licht auflösen Schatten,
8 Nachdem sie selber sich verstockt dagegen hatten?

9 Wer löst den Widerspruch? Ein Ausweg kommt zu Statten:
10 Licht wird er nicht, es wird in sich zunicht der Schatten.

11 In Selbverzehrung wird des Bösen Grimm ersatten;
12 Rein bleibt des Guten Licht, wo blieb des Bösen Schatten?

(Textopus: 77.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16023>)